

Stickstoffblasen) so dass das Material einige Ruhezeit benötigt um wieder auf seine volle Stärke zurück zu kehren.

Häufige Tauchgänge am gleichen Tag mit größeren Tauchtiefen ohne Materialruhephasen führen zu einer ständigen Verklebung der Luftzellen und damit zu einem dünneren Material.

Dies ist eine leider die naturgemäße Entwicklung weicher Neoprensorten. Sorgen Sie deshalb dafür, dass das Material ausreichend Zeit zur Reaktivierung hat.

D. Vor dem Tauchgang

Überprüfen Sie die Funktion der Reißverschlüsse. Gegebenenfalls leicht mit Silikon-spray einsprühen oder mit Silikonfett einreiben. Spezielle Trockenverschlüsse benötigen eine häufige Wartung, da andernfalls ein zuverlässiges Schließen nicht gewährleistet ist. Achten Sie beim Zuziehen des Verschlusses darauf, dass die Zähne beider Seiten weitgehend parallel liegen und der Schieber somit gleichmäßig an den Zähnen entlangläuft.

Ihr Anzug sollte passend sein!!! Vergessen Sie nicht, dass sich im Lauf der Jahre die Passform ändert; ein neuer Anzug oder ggfs. eine Maßanfertigung ist dann notwendig.

Um eine Überhitzung zu vermeiden sollten Sie den Anzug auch nur kurz vor dem Tauchgang anziehen und es auf jedem Fall vermeiden bei höherer Temperatur außerhalb des Wassers den Anzug über längere Zeit zu tragen.

Falls Sie weitere Bekleidung, wie Handschuhe, Kopfhaut oder Fülllinge tragen, sollten Sie diese Teile bereits im Laden oder aber vorher zu Hause anprobieren, um die Passform zu überprüfen.

Normalerweise benötigen Sie für einen Neoprenanzug ca. 1 kg Blei pro mm. Die richtige Menge sollten Sie in Tests herausfinden.

Brechen Sie den Tauchgang ab, wenn Ihre Ausrüstung nicht einwandfrei ist. Achten Sie auf einwandfreie Tarierung. Bei der Rückkehr vom Tauchgang sollte das Auslassventil geschlossen und der Anzug leicht aufgeblasen sein.

Besondere Beachtung verdienen folgende Punkte:

- Ein unerwarteter Auftrieb entsteht, wenn das Jacket unter Wasser aufgeblasen wird oder wenn sich bei stärkeren Neoprenanzügen das Material wieder ausdehnt.
- Unterbekleidung, welche keine Luft durchlässt, kann zu Lufteinschlüssen mit plötzlichem Auftrieb führen.
- Die Halsmanschette sollte bei HT Anzügen nicht zu dicht sein, da sonst die Blutzirkulation gestört wird.
- Das Anziehen des Anzuges sollte immer mit einer Hilfsperson erfolgen. Steigen Sie mit den Füßen ein, ziehen sie den Anzug bis zur Brust hoch, dann ziehen Sie die Arme an. Beim Durchschieben der Hände durch die Manschetten keinen großen Druck auf die Manschetten ausüben (Rissgefahr), sondern langsam durch gleiten lassen. Besitzt der Anzug eine Halsmanschette, diese mit den Händen weiten und den Kopf durch die so geweitete Manschette schieben. Die Halsmanschette am Hals ausrichten und die Haube über den Kopf ziehen. Durch eine Hilfsperson den Rückenreißverschluss

eingeklemmt wird. Zeigt sich ein Widerstand, so ist der Reißverschluss wieder zu öffnen.

Niemals mit Gewalt schließen.

- Das Ausziehen geht in umgekehrter Reihenfolge vor sich. Auch hier ist wieder auf die sorgfältige Behandlung der Manschetten achten.

E. Pflege

Nach Gebrauch ist der Anzug sorgfältig zu reinigen. Dazu den Reißverschluss schließen und den Anzug mit Süßwasser abspülen. Die Manschetten und der Reißverschluss sind mit einem Silikon-spray einzusprühen. Der Anzug ist dann in einem warmen - nicht heißen Raum auf einem breiten Bügel zum Trocken aufzuhängen. Anzug nicht im Sonnenlicht oder in der Nähe von IR Quellen trocken.

Sollten sich wider Erwarten Nähte lösen, so können Sie den Faden mit einem Feuerzeug abschmelzen und dann auf das Nylonmaterial drücken. (**Achtung**, mit der Flamme nicht an den Anzug kommen).

Zeigen sich am Nylonmaterial des Anzuges wollige Knötchen durch Abrieb, prüfen Sie bitte unbedingt Ihre Ausrüstung. Entweder gibt es dort (was in den meisten Fällen zutrifft) Klettbander, die das Material verletzen, oder Sie haben scharfe Kanten an Ihrer Ausrüstung.

Unsere Garantie deckt diese Beschädigungen nicht.

Der Anzug sollte nach Gebrauch möglichst nicht in einer Packtasche aufbewahrt werden, sondern hängend. Nur dann haben Sie die Gewährleistung einer ständigen Einsatzbereitschaft, da das Neopren sich nach dem Tauchgang „erholen“ muss.

F. Reparatur

Generell gilt: wenn der Anzug sorgfältig gepflegt wird, sind Reparaturen selten. Aber auch der beste Anzug wird (vor allem bei ständigen Belastungen) eines Tages defekt sein.

Beschädigungen der Außenhaut, durch Abreibungen oder Brüche der Manschetten, sind als solche leicht zu erkennen und können dementsprechend durch Reparatur in einer Fachwerkstatt behoben werden.

Schwieriger wird es, wenn der Anzug innen nass wird und die Stelle nicht zu lokalisieren ist. Aber auch hierbei wird man Ihnen in einer Fachwerkstatt helfen können.

Untersuchen Sie die defekte Stelle. Dann tragen Sie auf die undichte Stelle in mehreren Lagen dünnflüssigen Neopren-Kleber auf, der sich in die Nylonschicht einbettet.

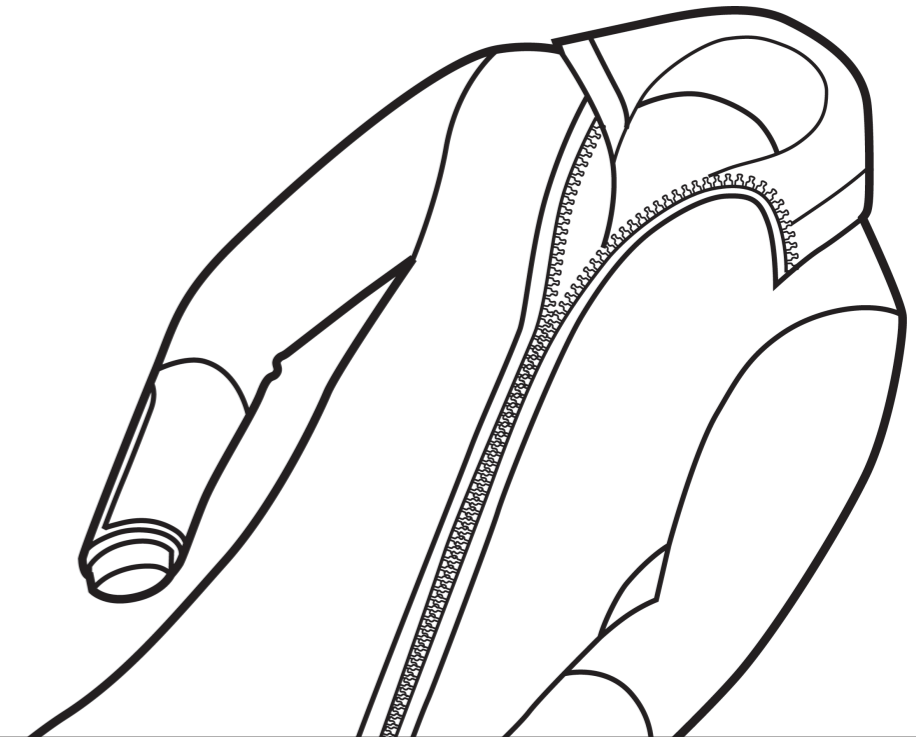
Sie können auch „Aquasure“ oder Ähnliches benutzen. Dazu am besten um die Bruchstelle ein Klebeband befestigen und dann „Aquasure“ bis zum Klebeband auftragen und tief eindrücken. Dann sofort das Klebeband entfernen. Trocken lassen.

Allerdings empfehlen wir „Aquasure“ nur für den äußersten Notfall, da unsere Garantie bei dessen Verwendung verfällt.

Für Reparaturen wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler oder direkt an uns.



Version 1/10



GEBRAUCHS- UND PFLEGE- ANWEISUNG FÜR HALBTROCKENANZÜGE

aquata Euras Vertriebs- und Produktionsgesellschaft mbH
Parkallee 6 | 16727 Velten | Telefon: +49-3304-20384-2 / -3
www.aquata.com | info@aquata.com

Gebrauchs- und Pflegeanweisung

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem neuen Nasstauchanzug und vor allem viele erlebnisreiche Tauchgänge.

Der von Ihnen erworbene Tauchanzug ist nach den neuesten Erkenntnissen und Produktionsmethoden hergestellt worden. Mit einer über 30 jährigen Erfahrung in der Herstellung von Tauchanzügen, gehören wir zu den Pionieren in der Fertigung von Anzügen. Unsere große Erfahrung in der Herstellung von Anzügen für den professionellen Gebrauch, findet ihren Niederschlag auch in der Produktion von Sporttauchanzügen, die Sie in vielen Größen und Varianten bei dem Tauchsporthändler Ihres Vertrauens finden können.

Darüber hinaus finden Sie dort Original aquata Pflege- und Zubehör-Produkte.

A. Generelle Hinweise

Bitte lesen Sie diese Gebrauchsanweisung sorgfältig durch. Die Beachtung der dort niedergelegten Informationen erhöht Ihre Sicherheit beim Tauchgang und führt zu einer verlängerten Lebensdauer Ihres Anzugs.

Bestimmte durch den Gebrauch auftretende Erscheinungen sind durch die Gewährleistung nicht abgedeckt, dies sind insbesondere:

- Reißverschlussbrüche durch falsche Behandlung

- Farbänderungen durch starken kontinuierlichen Sonneneinfluss oder künstliches Licht mit hohem UV Anteil

- Verringerung der Materialstärke durch mehrere Tauchgänge pro Tag ohne ausreichende Materialerholung oder kontinuierliche Druckbelastung.

- Permanente Überdehnung der Nähte und Material durch einen zu kleinen Anzug

Dagegen führt eine kontinuierliche Pflege und Beachtung der Gebrauchshinweise zu einer Verringerung von:

- Nahtbrüchen

- Kaschierungsablösungen und

- Erhaltung der Neoprenstärke.

Unsere Sporttauchanzüge wurden für den Einsatz im Konsumentenbereich entwickelt und gefertigt, für den gewerblichen Bereich sind sie mit Einschränkungen verwendbar, da die dort auftretenden Belastungen wesentlich höher sind als im normalen Gebrauch. Hierfür bieten wir gesonderte Modelle an.

Nass- oder Halbtrocken-Tauchanzüge werden bisher in der Klasse 2 der Schutzanzüge der persönlichen Schutzausrüstung geführt, sie unterliegen der CE EN 14225-1.

B. Benutzung von Nasstauchanzügen

Diese Broschüre ist kein Leitfaden für die Benutzung von Tauchanzügen. Sie gibt Hilfestellung bei Gebrauch und Wartung, wie sie sich aus dem täglichen Ablauf ergeben. Das Erlernen der Benutzung von Tauchanzügen muss unter fachkundiger Anleitung erfolgen. Dazu wenden Sie sich am besten an Ihren Fachhändler oder Tauchclub.

Wir raten dringend davor ab, sich mit dem neu erworbenen Anzug sofort ins Wasser zu stürzen. Nutzen Sie die fachkundige Anleitung durch einen Tauchlehrer. Nur dann haben Sie die Gewähr dafür, dass Sie unvorhergesehene Probleme auch wirklich meistern können. Dies gilt insbesondere für das Ab- und Auftauchen, sowie die Benutzung eines Jackets. Vermeiden Sie unter allen Umständen (auch wenn es vordergründig noch so schmerzt) einen Tauchgang, wenn Ihr Anzug und Ihre andere Ausrüstung nicht 100 % einwandfrei sind.

Die schützende Wirkung der Nasstauchanzüge ergibt sich aus der Verwendung des eingesetzten Neoprenmaterials.

Neopren (geschützter Handelsname der Fa Dupont) wurde zum Gattungsbegriff für ein spezielles synthetisches aufgeschäumtes Kautschukmaterial. Die Größe der im Material befindlichen Luftperlen sowie ihre Unverbundenheit mit den Anderen bewirkt die Wärmeisolation. Wird das Material komprimiert, so verringert sich das Volumen der eingeschlossenen Luftblasen, die Wärmeisolation wird dadurch geringer. Der Kautschuk selbst hat nur einen geringen Wärmedurchgangswiderstand. Harte Neoprenmaterialien bietet dem Wasserdruck einen höheren Widerstand, die Luftblasen bleiben also viel länger in Ihre Größe erhalten. Weiche Materialien sind zwar komfortabler in der Benutzung, bedingen jedoch mit zunehmender Tiefe durch den steigenden Wasserdruck einen geringeren Wärmeschutz.

Wir versuchen nun bei der Materialauswahl und Herstellung einen optimalen Kompromiss zwischen beiden Extremen zu finden. Dabei sind die Materialien mit einem höheren ceramic Material Anteil im Neopren von Vorteil.

Generell sollten Sie weder in Tiefen über 40 Meter tauchen, um die Wärmeeigenschaften nicht zu sehr zu vermindern, noch über lange Zeit den Tauchanzug als Kissen benutzen.

C. Passform und Wirkungsweise

Die schützende Wirkung des Tauchanzuges hängt jedoch weniger von der gewählten Materialkomposition ab, als von einer Reihe anderer Komponenten:

1. Passform des Anzug

Der Passform des Anzugs kommt die alles entscheidende Bedeutung zu. Anzüge sollen hauteng sitzen, um die Wasserzirkulation zwischen Anzug und Körper zu vermindern oder ganz zu unterdrücken.

Während einfache Nasstauchanzüge eine geringe Menge Wasser eintreten lassen und diese dann am Körper erwärmen, sollen Halbtrockenanzüge infolge Ihrer Konstruktion den Wassereintritt bereits verhindern und somit eine Kältebrücke bereits beim Entstehen nicht zulassen. Zu weit sitzende Anzüge mögen bequem sein, führen jedoch zum Wassereintritt und -austritt und verschwenden damit benötigte Körperenergie.

Zu enge Anzüge führen zu Klaustrophobie, Abschnüren der Blutgefäße und damit unter Umständen zu gefährlichen Auswirkungen wie Erbrechen unter Wasser oder Kreislaufbeschwerden.

Wir empfehlen deshalb generell, einen Tauchanzug nur durch einen geprüften Fachhändler anpassen zu lassen. Im Zweifelsfall wäre eine Maßanfertigung erforderlich, die durch uns ausgeführt werden kann.

2. Typ des Anzugs

Wie bereits erwähnt unterscheiden wir bei Nassanzügen zwischen Standard Nassanzügen und den Halbtrockenanzügen. Darüber hinaus werden für besondere Kältesituationen Trockentauchanzüge eingesetzt.

Die Materialstärke der eingesetzten Anzüge variiert je nach Einsatzbedingungen. Trockentauchanzüge aus Neopren oder textile Trockenanzüge mit einem Unteranzug werden bei Wassertemperaturen eingesetzt, die bis zum Nullpunkt gehen. Die dabei eingesetzten Neoprenmaterialien sind überwiegend in der Wärmeklasse B zu finden (Neoprenmaterial in Stärken bis zu 6-7 mm), während Neoprenmaterial von ca. 8mm sich in der Klasse A befindet. Diese Wandstärken führen aber zu einem beträchtlichen Komfortnachteil.

Die von uns eingesetzten Materialien von ca. 5-6 mm liegen in der Materialklasse B und werden normalerweise in Wasser-Temperaturen von 7-20 Grad eingesetzt.

Leichte Sommeranzüge von 2,5-3mm in der Klasse C bedürfen einer Wassertemperatur die schon erheblich über 20 Grad liegt und sind daher nur in sehr warmen Gewässern zu empfehlen. Sie dienen dann nicht nur als leichter Wärmeschutz, sondern vor allem als Schutz gegen Abschürfungen oder Nesseltiere.

Alle Anzüge können mit Reißverschlüssen an Armen und Beinen ausgerüstet sein. Standardmäßig sind Brust- oder Rückenverschlüsse, wobei gerade bei letzteren ein hohes Bruchrisiko besteht. Hier sollte auf jedem Fall eine zweite Person den Rückenverschluss zuziehen.

3. Eigene Physiologische und psychologische Eigenschaften

Das persönliche Kälteempfinden ist nicht nur geschlechtsabhängig, sondern auch eine Funktion des Gewichts, der speziellen individuellen Verträglichkeit, der „Tagesform“, dem Gesundheitszustand und der Verweildauer im Wasser.

Während im gewerblichen Bereich bestimmte Verweildauern unter Wasser unabdingbar sind, kann jeder Sporttaucher persönlich entscheiden, wann er den Tauchgang abbrechen will. Sobald ein leichtes Frösteln aufkommt, empfehlen wir den Tauchgang abubrechen.

Gegebenenfalls kann bei einem späteren Tauchgang bei starkem individuellem Kälteempfinden ein dünner Unteranzug aus Neopren oder Lycra getragen werden. Damit wird die Wasserzirkulation verhindert und eine größere Wandstärke aufgebaut.

4. Wassertemperatur

Prüfen Sie vor dem Tauchgang die Wassertemperatur und benutzen Sie dementsprechend den „richtigen“ Anzug, gegebenenfalls mit Kopfhaube, Füßlingen (Socken), Handschuhen und einem zusätzlichen Unteranzug. Aquata bietet Ihnen für alle Tauchsituationen das richtige Material.

5. Tauchtiefe

Mit steigender Tauchtiefe und zunehmendem Wasserdruck verkleinern sich die Luftblasen im Neopren, bis schließlich das Material soweit komprimiert ist, dass nur noch der geringe Wärmedurchgangswiderstand des Materials erhalten bleibt. Starke Komprimierungen über lange Zeit verkleben die winzigen Luftblasen im Neopren (eigentlich